

Der Preis für die Freiheit steigt

Gedanken eines Politikwissenschaftlers zu den Terrorakten in den Vereinigten Staaten

Von Patrick Horst

Die Terroranschläge auf das World Trade Center und das Pentagon der USA stellen eine gänzlich neue Qualität des Terrorismus dar. Sie sind der bisher brutalste terroristische Akt der Menschheitsgeschichte. Ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, wie es bisher nur von Staaten ausgeübt wurde - und ausgeübt werden konnte. Hier ist die Schwelle zum Krieg überschritten worden, nicht von einem identifizierbaren und zur Rechenschaft ziehbaren Staat, sondern von gesellschaftlichen Mächten, die mehr oder minder im Verborgenen operieren. Der Krieg im Zeitalter der Globalisierung hat seine bisher hässlichste Fratze gezeigt.

Terroranschläge dieser Dimension sind nur durchführbar, wenn die Terroristen auf staatliche Unterstützung rechnen können. Dies macht die außerordentliche Brisanz der Situation aus, lässt den Dritten Weltkrieg, einen Gesellschaftskrieg, am Horizont aufscheinen. Mit der Sicherheitsgefahr, die eine weitgehend isolierte RAF heraufbeschworen hat und heute noch darstellt, lässt sich eine vernetzte IRA oder ETA die derzeitige Bedrohung nicht ermessen. Wer Gewalt solchen Ausmaßes ausüben kann, das hat die internationale Terrorismusforschung zweifelsfrei erkannt. Das aber heißt: Hass und Vernichtungswillen gegenüber der globalen Supermacht USA - nicht zufällig richtete sich die Attacke gegen das Welt-

handelszentrum und das Pentagon als die Wahrzeichen globaler Macht - sind ein Phänomen, das breite Unterstützung der Weltgesellschaft mobilisieren kann. Alle Blicke richten sich jetzt auf die islamische Welt: Schlägt der bisher verdeckte „Kampf der Kulturen“ in einen offenen Weltbürgerkrieg um? Viel spricht dafür, dass die vom afghanischen Taliban-Staat geschützte Terrorarmee des Osama bin Laden für die Anschläge auf die Herzschlagader der USA verantwortlich ist. Doch darf dieser Verdacht nicht darüber hinwegtäuschen, dass der staatlich geförderte oder auch nur unter seinen Auspizien gehende Terrorismus mittlerweile breite Teile der islamischen Welt umfasst - und leider auch in die israelische, amerikanische und europäische Welt vordringt. Hasserfüllte Fundamentalisten



Dr. phil., Dipl.-Pol. Patrick Horst arbeitet an der Universität Lüneburg im Institut für Sozialwissenschaften. Er lebt in Hamburg. Foto: nh

übt werden konnte. Auch diesmal deutet viel darauf hin, dass die beispiellose Orchestrierung dieser Anschläge ein Insiderwissen voraussetzte, über das nur (eingeschleuste) Angehörige der beiden amerikanischen Luftfahrtgesellschaften verfügen konnten.

So schwer es in der berechtigten Wut und Ohnmacht fällt: Jetzt ist vor allem Besinnung gefragt. Es geht um die Erstreckung eines Feuers, das bereits an ungezählten Schauplätzen des Globus - nicht nur in New York und Washington - Flammen schlägt. Unüberlegte militärische Vergeltungsschläge wären das Schlimmste für Frieden und Freiheit auf der ganzen Welt. Sie haben sich schon in der Vergangenheit meist als kontraproduktiv erwiesen. Den amerikanischen Bombenangriffen auf Libyen im Jahre 1986 folgte eine Welle terroristischer Anschläge auf Einrichtungen der USA in der ganzen Welt. Der Golf-Krieg wie auch der bis heute von den USA weitergeführte „unerklärte Krieg“ gegen den Irak und bin Laden haben dazu beigetragen, den Hass in der (nicht nur) islamischen Welt auf die USA zu verstärken. Der im Oktober vergangenen Jahres viel bejubelte Anschlag eines Selbstmordkommandos auf die im Hafen von Aden liegende USS Cole, den modernsten Raketenzerstö-

Friedenssignale an die islamische Welt

Friedenssignale vor allem dieser beiden Staaten an die islamische Welt wird sich in Zukunft der Weltfrieden nicht erhalten lassen. Und Europa wird schon auf kurze Sicht in den sauren Apfel beißen müssen, die beiden bisher am stärksten in die globalen Kampfschauplätze hineingezogenen Mächte von ihrer weltpolitischen Verantwortung zu entlasten. Frieden und Freiheit gibt und gab es noch nie umsonst. In naher Zukunft wird sich der Preis für die westliche Welt und insbesondere für Europa beträchtlich erhöhen. Europa vitale Interessen enden nicht auf dem Balkan, sondern müssen im 21. Jahrhundert weltweit verteidigt werden.

Warum? - Ein

In welcher Welt

Urschrei zu Gott

wollen wir leben?